

## Resümee Winter 05/06

## ■ Schweiz

Das SLF hat seine Bilanz über den vergangen Winter 05/06 veröffentlicht: In den Schweizer Alpen haben 24 Personen bei 22 Lawinenunfällen ihr Leben verloren. Es sind dies 11 Variantenskifahrer, 5 Variantensnowboarder, 5 Tourenskifahrer und 3 Schneeschuhläufer. Beim folgenschwersten Unfall kamen bei Disentis (GR) drei Personen ums Leben. Im langjährigen Mittel sind in der Schweiz jährlich 25 Lawinentote zu beklagen. Insgesamt sind 160 Lawinen mit insgesamt 250 erfassten Personen gemeldet worden. Dabei wurden 49 Personen verletzt. Einige Verschüttete überlebten dank guter, schneller Kameradenrettung; andere hatten viel Glück. Besonders unfallträchtig war die zweite Februarhälfte. Zwischen dem 18. und dem 25. Februar ereigneten sich 7 Unfälle mit 9 Todesopfern. Diese Häufung ist auf die Kombination von drei Faktoren zurück zu führen: heikle Lawinensituation + teilweise sonniges Wetter + Hauptferienzeit. Das bedeutet, dass sich besonders viele Schneesportlerinnen und Schneesportler im Gelände aufhielten und deshalb die Wahrscheinlichkeit für Unfälle stieg. Insgesamt wurden fast doppelt so viele Personen von Lawinen erfasst wie im Durchschnitt der letzten dreißig Jahre. Zum Teil ist das auf den dieses Jahr schlechten Schneedeckenaufbau zurückzuführen. Andererseits werden dem SLF häufiger als früher auch Lawinen ohne Todesopfer gemeldet.  
[www.slf.ch](http://www.slf.ch)

## ■ Österreich

Österreichweit zeichnete sich der Winter durch die längste zusammenhängende Schneedecke seit Beginn der Aufzeichnungen aus. In vielen Gebieten waren die Schneehöhen überdurchschnittlich (grenzwertige Schneelasten auf Dächern bzw. vermehrtes Auftreten von Dachlawinen), im Süden unterdurchschnittlich bei deutlich ungünstigerem Schneedeckenaufbau. Durch frühes Einschneien bei anfänglichem Regen wurden heuer besonders viele Gleitschneelawinen beobachtet. Ein Lawinenunfall am 12. Februar 2006 am Tirolerkogel in der Gemeinde Türritz (NÖ) war der Anlass, dass der Lawinenwarndienst Steiermark für den Rest des Winters auch für Niederösterreich einen Lawinenlagebericht erstellt hat. Seitens der niederösterreichischen Landesregierung wird zukünftig ein Auftrag für die regelmäßige Erstellung eines Lawinenlageberichtes gegeben werden. Die Anzahl der Lawinentoten war mit 22 Opfern leicht unterdurchschnittlich (Durchschnitt für Österreich: 25 Tote), die Zahl der Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung überdurchschnittlich.  
[www.lawinen.at](http://www.lawinen.at)

Am 17. Mai hat sich in Girlan die Arbeitsgemeinschaft österreichischer und benachbarter Lawinenwarndienste getroffen. Hauptthema war ein möglichst gemeinsames Auftreten der Lawinenwarndienste für gemeinsame Kunden und damit zusammenhängend die weitere Harmonisierung der Lawinenlageberichte. Ebenso wurden zahlreiche Neuerungen vorgestellt: Neue Software für Lawinenkommissionsmitglieder, mobile Abfragemöglichkeiten, perfektionierte Visualisierung von Wetterstationsdaten im Internet, neues Schneeprofilprogramm...

# DRUCKEREI

## Bohrhaken

Routen neu einzurichten oder zu sanieren ist eine Schweinearbeit. Die Masse der Kletterer darf sich glücklich schätzen, wenn es jemanden gibt, der neue Klettergebiete eröffnet oder bereits bestehende mit zeitgemäßen Sicherungspunkten ausstattet. Der ganze Spaß erfordert aber nicht Zeit und Wissen, wie man Bohrhaken korrekt installiert, sondern es entstehen auch erhebliche Kosten. Kosten, die manchen Sanierer dazu verleiten, nicht normgerechtes Material zu verwenden. Eine heikle Sache, nicht nur wegen der teilweise ungeklärten juristischen Konsequenzen, die ein entsprechender Unfall dann haben könnte, sondern vor allem deswegen, da sich die Kletterer besonders in beliebten Klettergärten blindlings auf die Haken verlassen (was man ihnen auch nicht verübeln kann). Ein weiterer Aspekt ist die wesentlich höhere Langlebigkeit von genormtem Material aus Inox. Natürlich kann und soll es nicht ein, dass die Sanierer und Erstbegeber die Kosten für ihre Projekte ausschließlich aus ihrer eigenen Tasche bezahlen müssen. Der Oesterreichische Alpenverein unterstützt seine Sektionen seit vielen Jahren, wenn diese mithilfe Gebiete mit Bohrhaken zu versehen, indem er sämtliches Material mit ca. 30 % fördert. Doch auch alle OeAV-Mitglieder können das komplette angebotene Bohrhaken-Set zu sehr günstigen Preisen beziehen. Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten unter [www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at) > shop > Bohrhaken & Zubehör





**Globetrek am Cho Oyu**

Wenn's der Chef persönlich macht, dann haut's halt auch meistens hin. Diesem Grundsatz folgend führte Globetrek Leiter, Walter Zörer, am 13. Mai seine dreiköpfige Mannschaft auf den 8.210 Meter hohen Zapfen – die Redaktion gratuliert. [www.globetrek.at](http://www.globetrek.at); [www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)



**Lawinenunfall Sulzkogel: Kein Strafverfahren gegen die Alpenvereinsmitglieder**

Das Amtsgericht Laufen hat die Anklage der Staatsanwaltschaft Traunstein wegen des Lawinenunglücks vom 22. Februar 2005 am Sulzkogel in den Stubai Alpen nicht zur Hauptverhandlung zugelassen. Es wird deshalb keine Verhandlung vor dem Schöffengericht gegen die Angeschuldigten geben. Der Beschluss des Amtsgerichts Laufen vom 6. März ist rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft Traunstein hat kein Rechtsmittel eingelegt, da die Nachermittlungen die Beurteilung des Amtsgerichts rechtfertigen. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen drei Mitglieder der Alpenvereinssektion Berchtesgaden Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Sie warf ihnen vor, als verantwortliche Tourenführer bei einer Skitourenwoche eine Gruppe von Tourengern zum 3.016 Meter hohen Sulzkogel geführt zu haben, obwohl zu diesem Zeitpunkt Lawinenwarnstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) nach dem amtlichen Lawinenlagebericht herrschte. Dann hätten nach der in Kreisen des Deutschen Alpenvereins verwendeten "Snowcard" Hänge mit einer Neigung von über 35 Grad – wie am Unglückshang – nicht begangen werden dürfen. Eine Gruppe von 14 Teilnehmern war in Begleitung der zwei Angeschuldigten gleichwohl zur Tour aufgebrochen. Am Nachmittag geriet die Gruppe in eine Lawine, wobei sechs Teilnehmer verschüttet wurden. Drei der Verschütteten verstarben kurze Zeit später an den Folgen des Unfalls. Das Amtsgericht Laufen hat die Anklage nicht zugelassen, weil sich nach Anklageerhebung erstmals wesentliche, neue Gesichtspunkte ergeben haben. Nach den Angaben der Teilnehmer war davon auszugehen, dass

**... von unseren verehrten Herstellern**

**■ Neuschnee in der Wüste**

Die stolzen Wüstensöhne und -töchter der Emirate können nun also in Dubai auf 6.000 Tonnen künstlichen Schnee, verteilt auf 22.500 Quadratmeter, dem Schivergnügen frönen – in der weltgrößten Wintersporthalle. Was bisher fehlte, war ein entsprechender Bekleidungsanbieter vor Ort. Und da hat sich der skandinavische Hersteller Peak Performance ein Herz gefasst und ein 130 Quadratmeter großes Geschäft dazugebaut. Wer also zukünftig auf dem Weg nach Pakistan seine warme Unterhose vergessen hat – kein Problem, einfach den Zwischenstopp in Dubai zum Shoppen nutzen. [www.peakperformance.com](http://www.peakperformance.com)

**■ Mary on Top**

Nicht auf den Everestgipfel, aber auf das Siegerpodest der Medienarena hat es Mary Woodbridge geschafft. So wurde ihr bzw. der Werbeagentur Spillmann/Felser/Burnett für die gelungene Mammut Kampagne in Zürich der erste Preis verliehen – und das gegen so potente Konkurrenten wie Swisscom. Wir gratulieren, warten gespannt auf Marys nächstes Projekt und werden regelmäßig zu [www.mary-woodbridge.co.uk](http://www.mary-woodbridge.co.uk) surfen



**■ Rottefella kauft Naxo**

Rottefella hat die Aktienmehrheit der Naxo AG übernommen und wird so zu einem der führenden Anbieter im internationalen Telemark- und Skitourenmarkt. [www.naxo.ch](http://www.naxo.ch); [www.rottefella.com](http://www.rottefella.com)

**■ Vaude übernimmt Edelrid**

Vaude hat mit Edelmann und Ridder den ältesten Bergseil-Hersteller Europas gekauft. Gemeinsam mit Lucky und Markill ergänzt Vaude nun sein Firmenportfolio und wird ein – extrem sympathischer – Komplettanbieter. Gratulation und viel Erfolg. [www.vaude.de](http://www.vaude.de)

sich das tragische Unglück entgegen der Aktenlage vor Anklageerhebung nicht anlässlich einer geführten Tour, sondern bei einer Gemeinschaftstour ereignete. Die Vernehmung der Zeugen hat auch belegt, dass die Getöteten, bei denen es sich um erfahrene Tourengänger handelt, wussten, dass es keinen verantwortlichen Führer gab und dass am Tag der Lawinenwarnstufe 3 herrschte. Entgegen der schriftlichen Ausschreibung der Skitourenwoche durch den Alpenverein hatten die bei dem Unglück anwesenden Angeschuldigten keine besondere Funktion, sondern waren den anderen Tourenteilnehmern gleichgestellt. Der dritte Angeschuldigte nahm an der Tour zum Sulzkogel nicht teil, war aber für die Organisation und Leitung der Skitourenwoche verantwortlich. Das Gericht teilt die Auffassung der Staatsanwaltschaft, dass der für die Organisation zuständige Angeschuldigte die Tour zum Sulzkogel unter den gegebenen Umständen grundsätzlich nicht hätte zulassen dürfen, jedoch sei von einer gewollten und verwirklichten Selbstgefährdung der Teilnehmer auszugehen. Damit entfällt auch eine strafrechtliche Verantwortlichkeit des Organisators.

